

Ortsbeirat Steeden

Protokoll zum Arbeitstreffen der Ortsbeiräte der Stadt Runkel

Nr. 01 vom 04.07.2016

I. Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Ortsvorsteher Steeden
2. Abstimmung möglicher Lösungen zur Zurverfügungstellung von Wohnraum für anerkannte Flüchtlinge und deren Angehörige im Familiennachzug im Stadtgebiet - Mitwirkung der Ortsbeiräte dabei

Beginn: 19.300 Uhr
Uhr

Ende: 20.3045

Teilnehmerinnen / Teilnehmer:

Herr Joachim Bullmann
Herr Jochen Fehler
Frau Sonja Harling
Herr Dr. Hans-Christoph Noack
Herr Hans-Karl Trog
Herr Jörg Führer
Frau Gabriele Belz
Herr Frank Fürstenfelder
Herr Andreas Dorn

Herr Jörg-Peter Heil
Frau Monica Müller
Herr Marten Cornel Fuchs
Herr Manfred Jost
Herr Klaus Preußner
Herr Lothar Hautzel
Herr Michel Kremer
Herr Bernd Polomski
Herr Claus Kandels
Frau Claudia Lampe-Bullmann

Gäste:

2

TOP 1:

Der Ortsvorsteher Steeden, Herr Hans-Karl Trog, begrüßt die Mitglieder der Ortsbeiräte aus den Stadtteilen und stellt fest, dass aus jedem Stadtteil Mitglieder der Ortsbeiräte anwesend sind.

TOP 2:

Der Ortsvorsteher Steeden erläutert den anwesenden OB-Mitgliedern die Gründe für das Arbeitstreffen und aus seiner Sicht die Notwendigkeit, dass man Lösungen für die Wohnungsproblematik nur unter Einbezug und Mitwirkung der Ortsbeiräte schaffen kann.

In Folge werden aus der Runde Vorschläge diskutiert und aus Sicht der Ortsbeiräte verabschiedet:

- Bei der Stadtverwaltung sollte das im Zuge des IKEK-Programmes erstellte Leerstandskataster für die Organe der Stadt (Mitglieder Ortsbeiräte / Stadtverordnetenversammlung / Magistrat) fortgeschrieben, online zugänglich und für den Teil „Erfassung/Einträge“ (Art des Hauses / Wohnung, Anzahl Zimmer, Wohnflächen, Qualität usw.) zur Bearbeitung zugänglich gemacht werden. Damit wäre eine tagesaktuelle Übersicht der leerstehenden Häuser und Wohnungen möglich.
- In der Verwaltung sollte schnellstmöglich eine Funktion Integrationsbeauftragte / ein Integrationsbeauftragter eingerichtet werden, damit **ein** Verantwortlicher vorhanden und ansprechbar ist. Wichtig dabei ist, dass es eine sachkompetente, verfügbare Person ist, die in allen Fragen rund um diesen Themenkreis als qualifizierte(r) AnsprechpartnerIn fungieren kann. Die konkrete Ausgestaltung dieser Funktion könnte aus Sicht der Ortsbeiräte durch Freisetzen bestehender Personale, durch Effizienz steigernde Maßnahmen oder anderes bzw. auch in Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden, eingerichtet werden. In jedem Falle sind die Ansprechzeiten zu kommunizieren und im Bedarfsfall ein Nachtrag zum Haushalt der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.
- Die Ortsbeiräte empfehlen, dass die Stadt Runkel eine interkommunale Zusammenarbeit mit ihren Nachbargemeinden vereinbart und ins Leben ruft, damit gemeinsam die Flüchtlingsproblematik verbessert werden kann. Gute Lösungen bestehen schon in Hünfelden – hier empfehlen die Ortsbeiräte die Ansprache der Gemeinde und eine Nutzung dieser als Benchmark. Verantwortliche der Stadt Runkel sollten sich ggf. vor Ort über das Vorgehen in Kirberg informieren.
- Durch die Stadtverwaltung sollte in jedem Runkeler-Blättchen bzw. auch auf der Homepage der Stadt nach freien Wohnungen – unter Angaben der Größen – gesucht werden und ein Ansprechpartner dazu benannt sein.
- Durch die Stadtverwaltung sollen Möglichkeiten von Ko-Finanzierungsmodellen:
 - Mietzuschüsse
 - Kautionen
 - Kostenübernahmen für notwendige Renovierungen etc.,ggf. in Abstimmung mit dem Hessisch. Städte- und Gemeindebund – geprüft und nach Abstimmung in der Stadtverordnetenversammlung, angeboten werden. Ziel ist, aus Vermietersicht vermietungshindernde finanzielle Gründe zu mildern.
- Die Ortsbeiräte würden es begrüßen, wenn durch den Magistrat Bildung eines Ausländerbeirates, auch bei weniger wie 1.000 in Runkel lebenden ausländischen Personen, rechtlich geprüft und in der Sache bewertet würde. Ein positives Ergebnis sollte der Stadtverordnetenversammlung zur weiteren Beschlussfassung und Einarbeitung in die Hauptsatzung übermittelt werden.

Alle anwesenden OB-Mitglieder erklären, dass sie aktiv an der Wohnraumsuche in ihren Stadtteilen mitwirken werden und entsprechend das Leerstandskataster nutzen bzw. den benannten Integrationsbeauftragten bzw. den Helferkreis informieren. Hierzu sollte die Stadt den Ortsbeiräten die Kontaktdaten bereitstellen.

Durch das Mitglied des Helferkreises Steeden, Frau Sonja Harling, wurde erläutert, dass zwei Mitglieder des Helferkreises das ehem. Haus Hubertus in Runkel besichtigt haben und dieses aus deren Sicht kurzfristig sehr gut für die Unterbringung von anerkannten „Single-Flüchtlingen“ aber auch Familien (nicht nur Flüchtlinge sondern auch Deutsche Familien in Not) geeignet ist. Neben einer großen Anzahl von Apartment's mit Duschen (ca. 15-20) stehen auch geeignete Nebenräume zur Verfügung – eine Renovierung ist aus Sicht der Helfer im überschaubaren Zeitrahmen möglich. Frau Harling bittet die Ortsbeiräte um Unterstützung, damit diese in ihren Fraktionen für einen Ankauf des Gebäudes werben.

Für die Richtigkeit:
gez.

gez.

Hans-Karl Trog
(Ortsvorsteher Steeden)

Joachim Bullmann
(Schriftführer OB Steeden)